

TOA „nette Plauderei“ oder nachhaltige Erziehungsmaßregel?

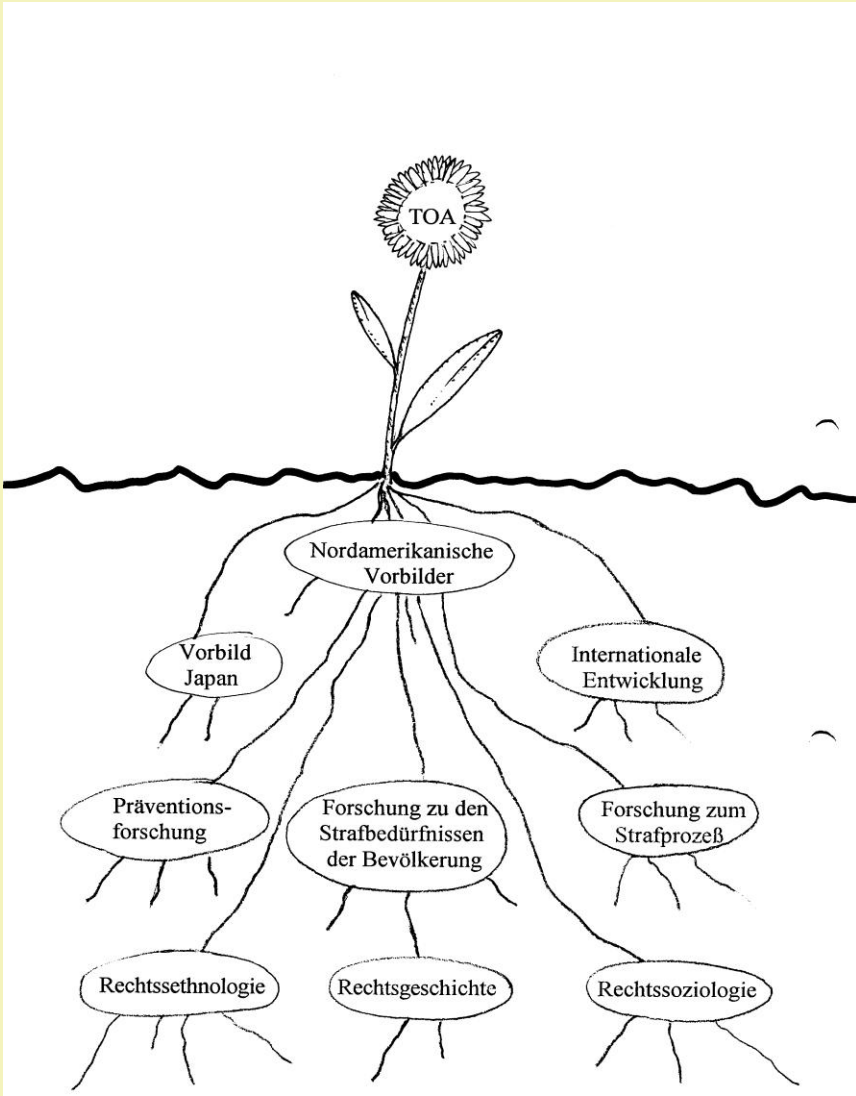
**Täter-Opfer-Ausgleich
Zum Stand der Forschung**

Dresden, 20.04.2012

TOA – Zum Stand der Forschung

- TOA in der Entwicklung
- Wirksame Kriminalprävention?

Das Wurzelwerk



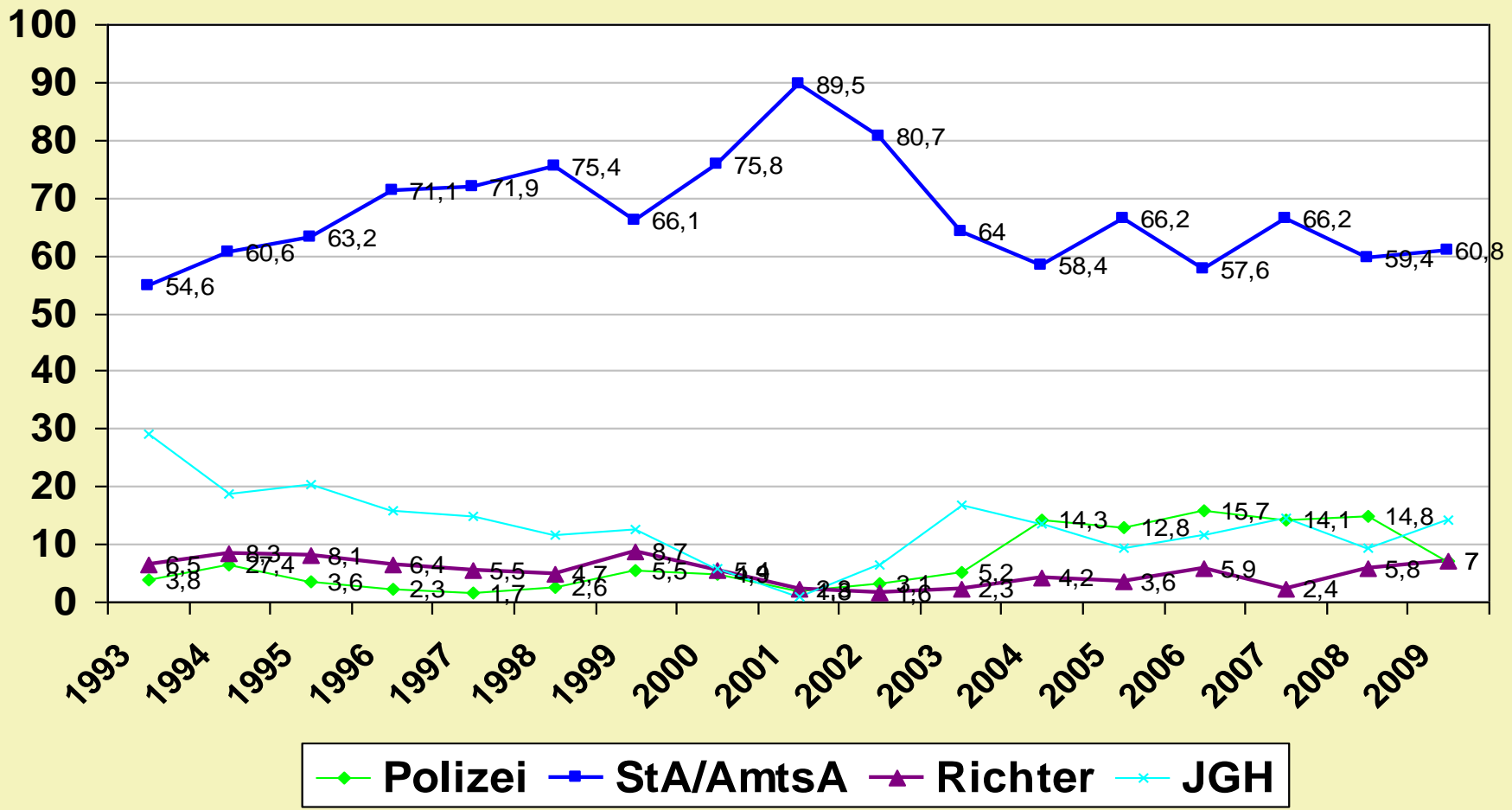
TOA in der Entwicklung

- Fallzuweisung
- Akzeptanz
- Ergebnis

Anregung zum TOA-Versuch -Jugendliche und Heranwachsende-

(Tabelle 7b)

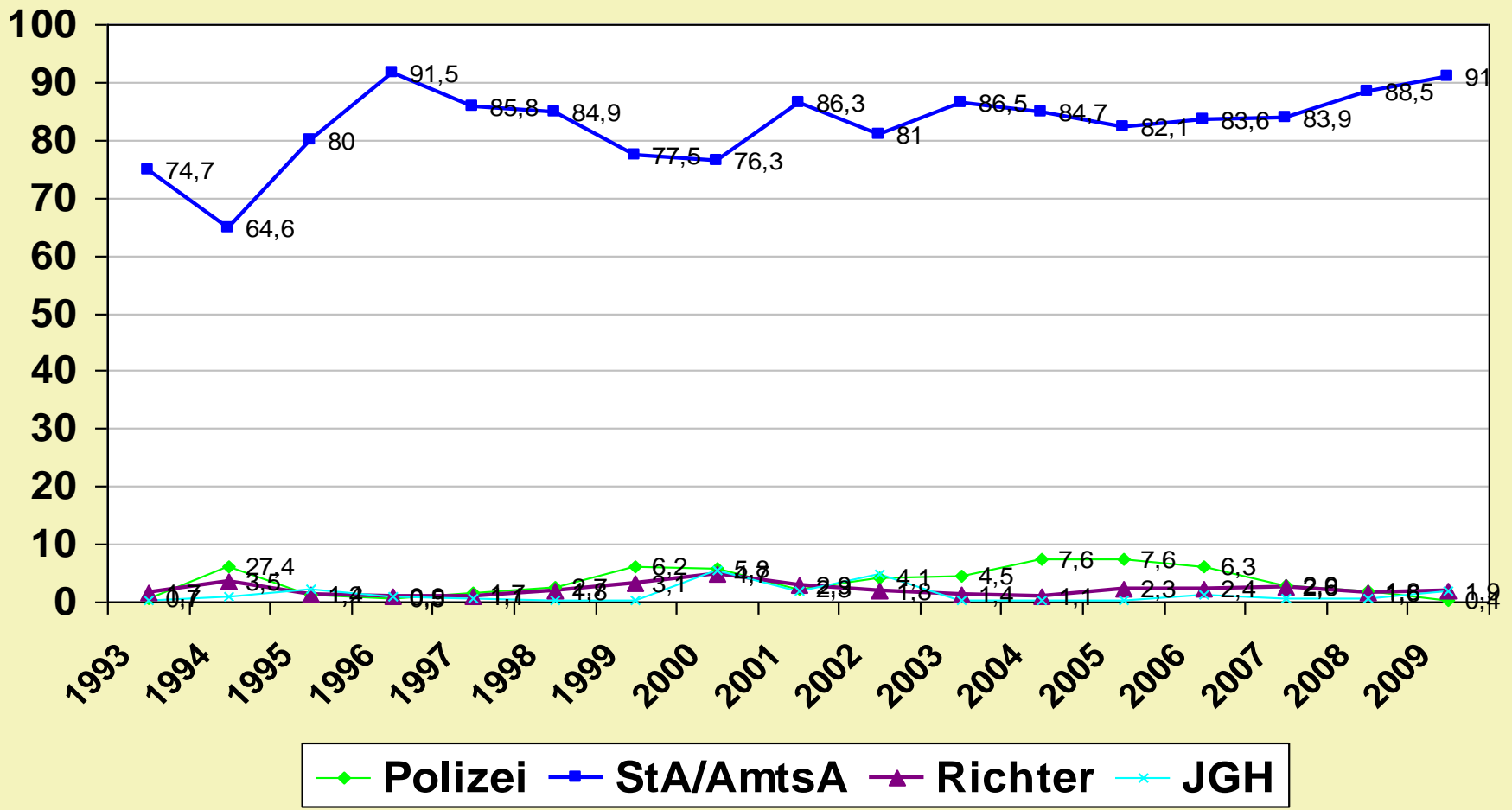
(aus Kerner, Hartmann, Lenz, 2004 und Kerner, Hartmann, Eikens, 2011; N = 23.497 Fälle)



Anregung zum TOA-Versuch -Erwachsene-

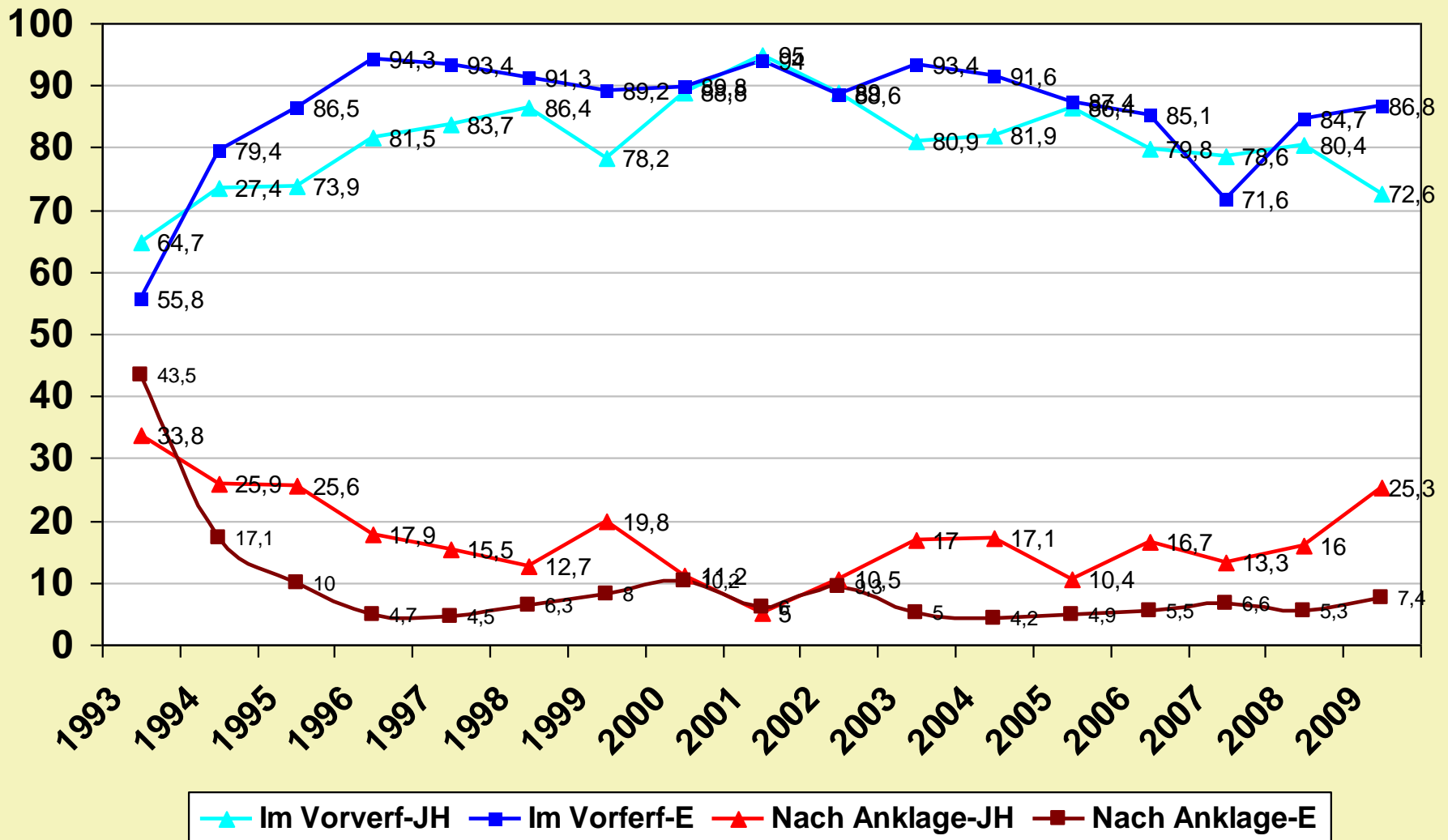
(Tabelle 7c)

(aus Kerner, Hartmann, Lenz, 2004 und Kerner, Hartmann, Eikens, 2011; N = 46.922 Fälle)



Einleitung der TOA-Versuche nach Verfahrensstadium

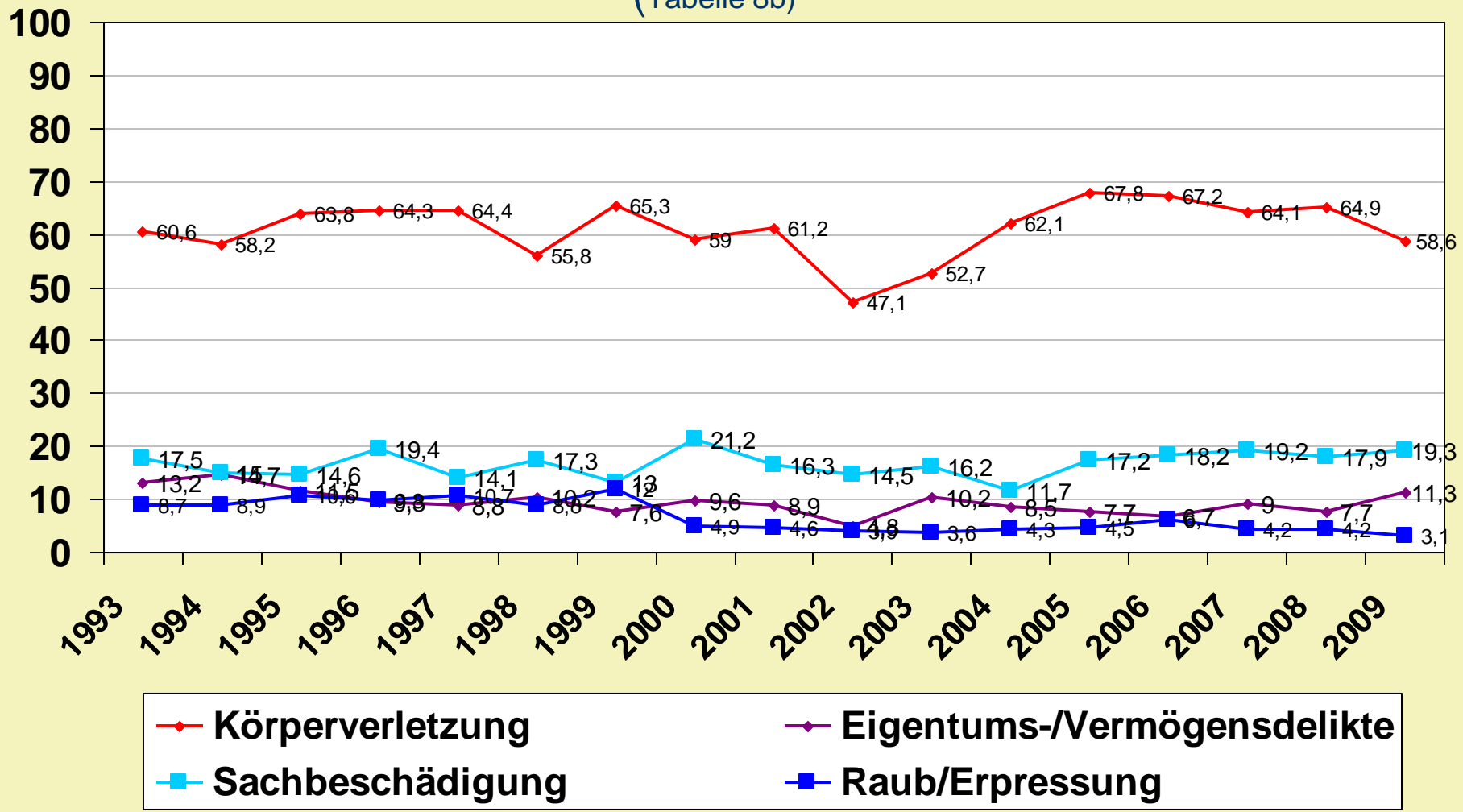
(Tabelle 6b-c)



Art des Delikts (Hauptkategorien)

-Jugendliche und Heranwachsende-

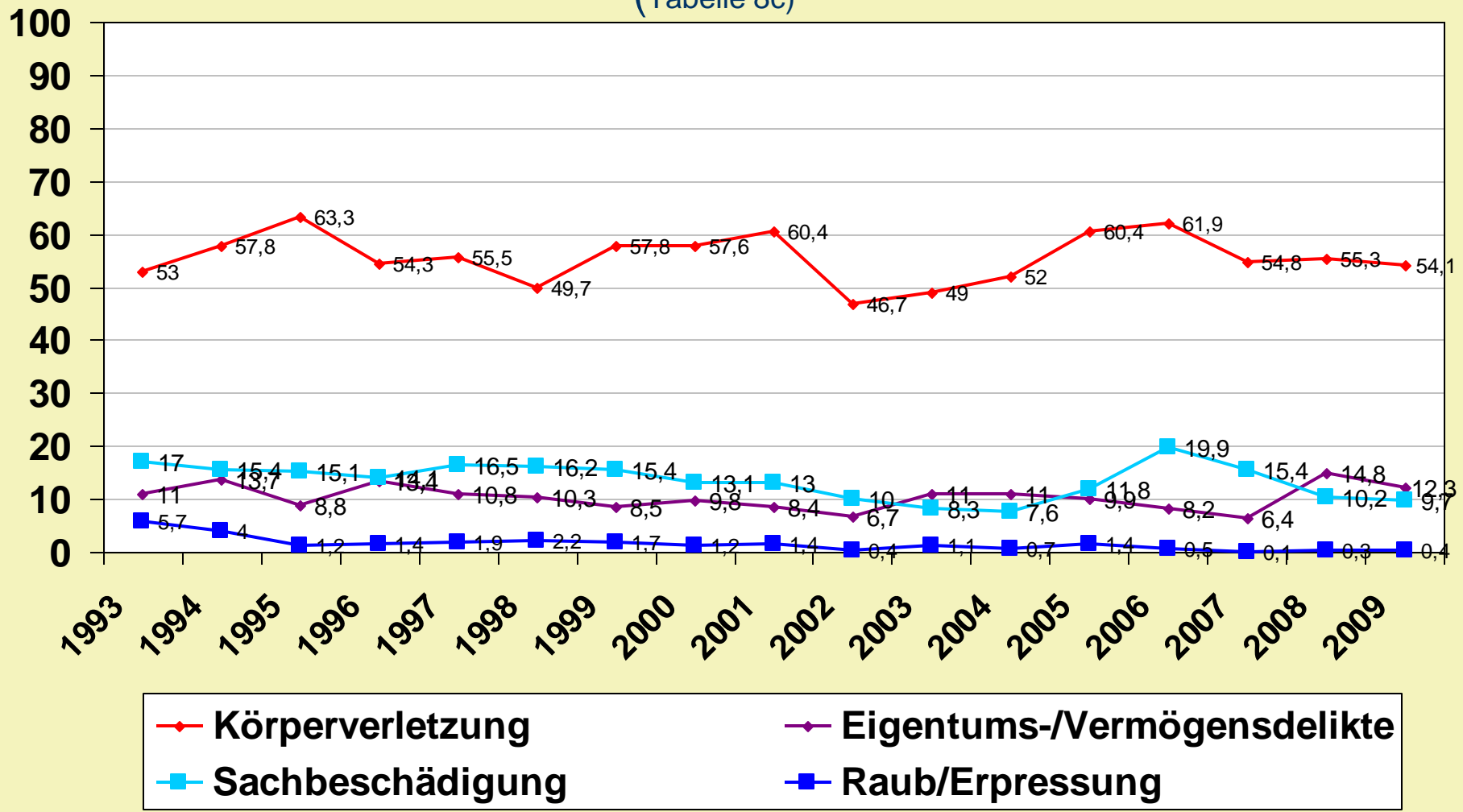
(Tabelle 8b)



Art des Delikts (Hauptkategorien)

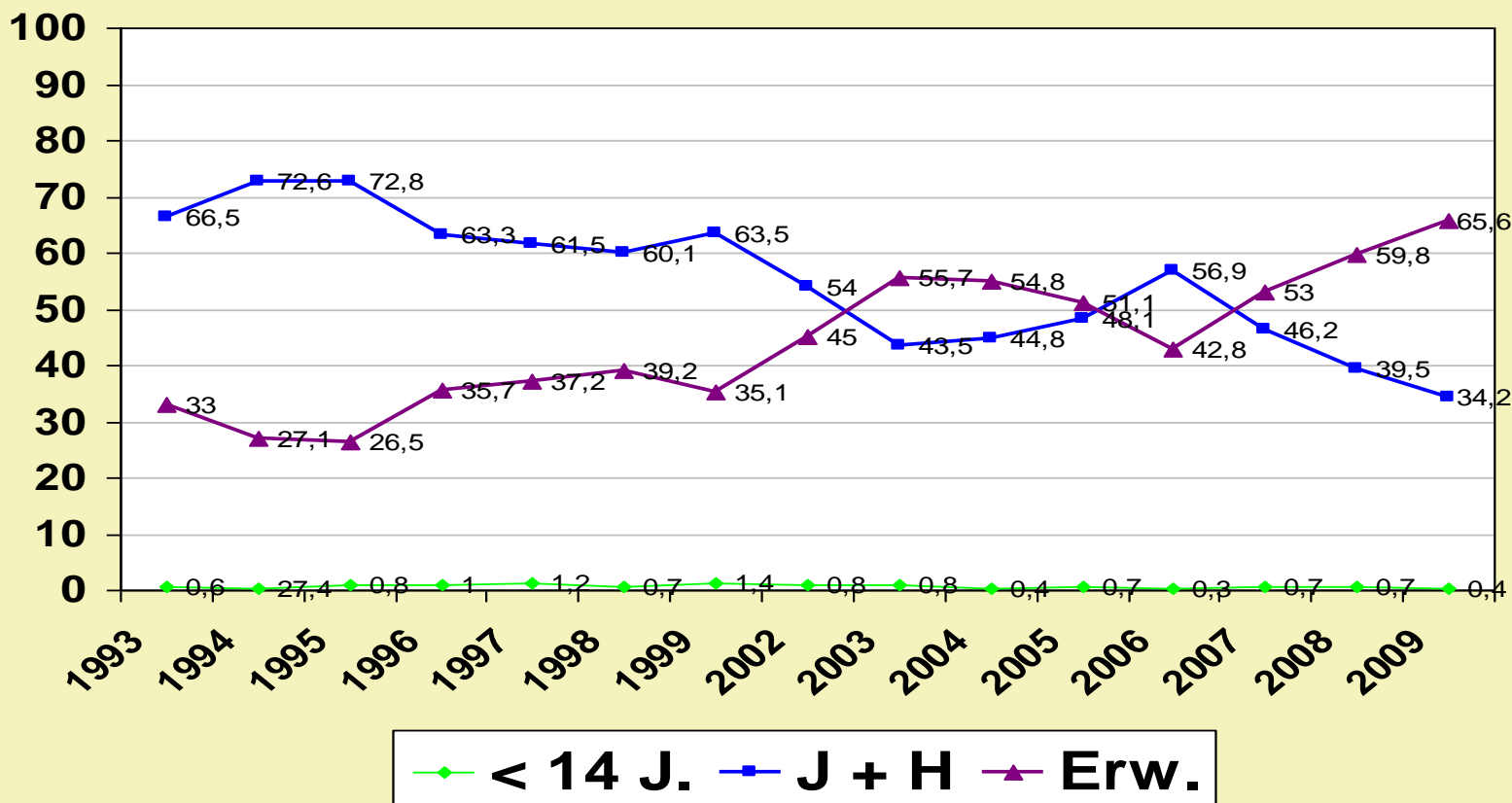
-Erwachsene-

(Tabelle 8c)



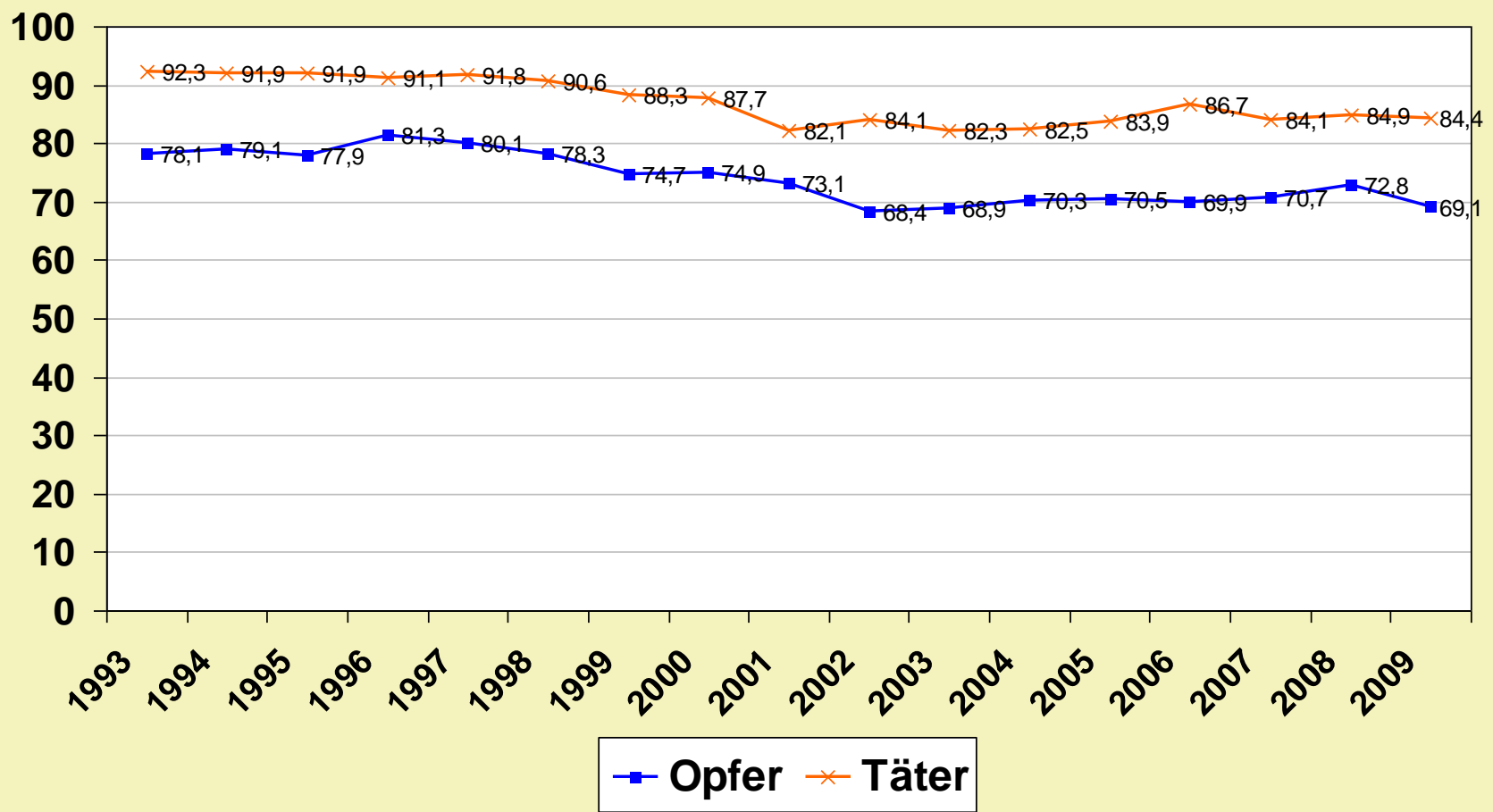
Altersverteilung der Beschuldigten

(Tabelle 15)



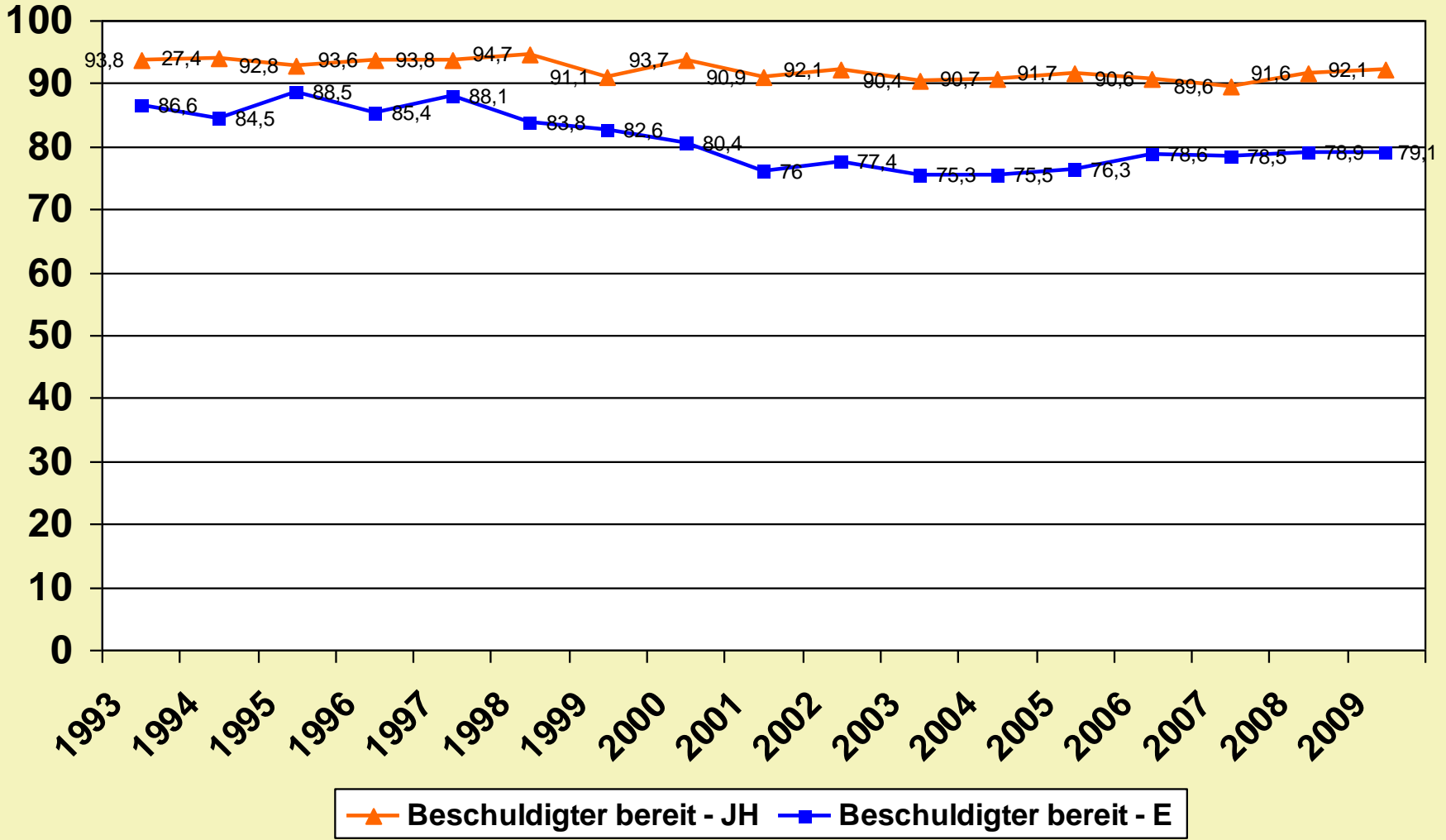
Akzeptanz des TOA bei Opfern und Tätern

(Tabelle 22a,26a)



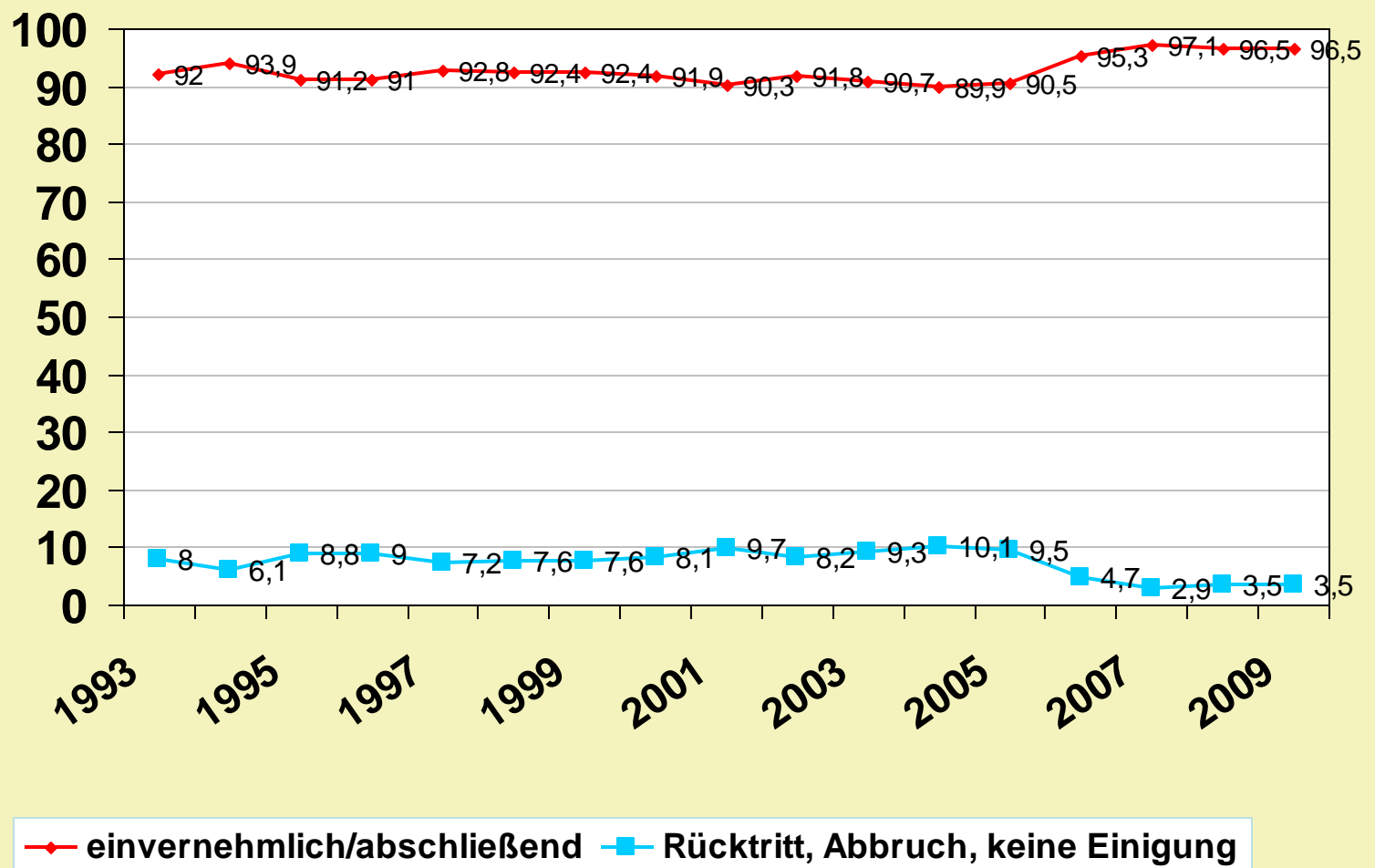
Ausgleichsbereitschaft der Beschuldigten

(Tabelle 26 b-c)



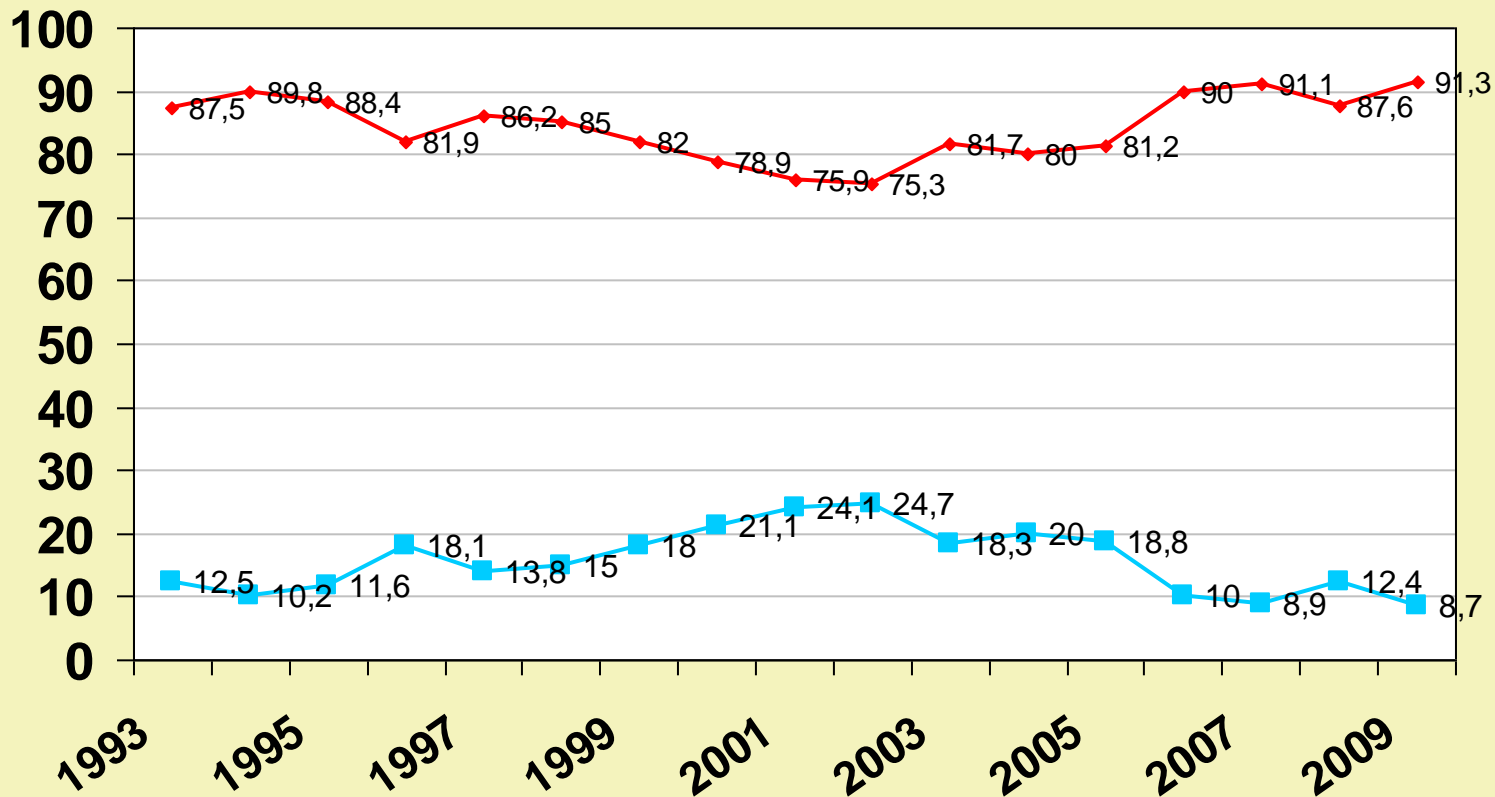
Ergebnis der Ausgleichsverfahren

-Jugendliche und Heranwachsende-
(Tabelle 30b)



Ergebnis der Ausgleichsverfahren

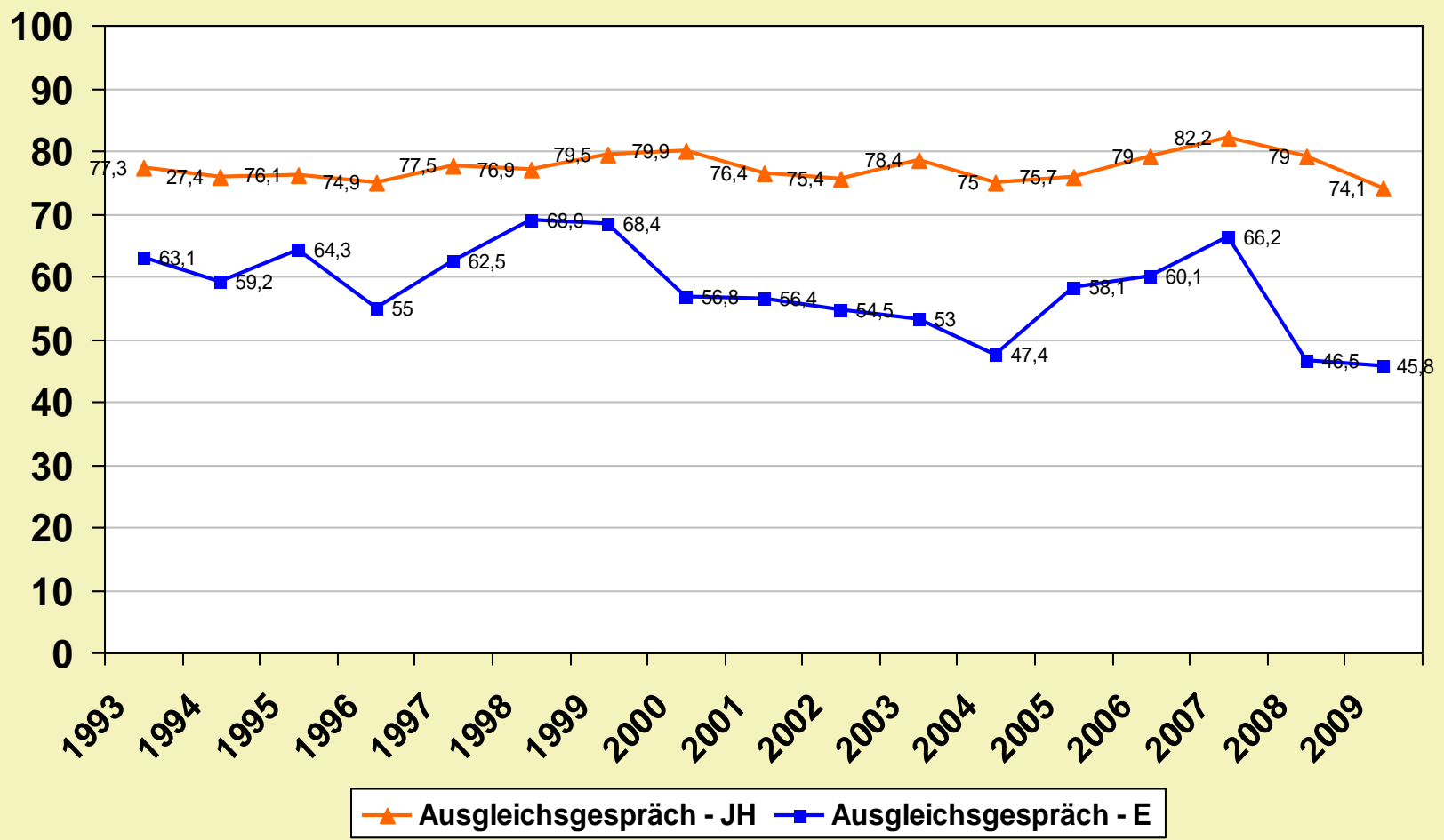
-Erwachsene-
(Tabelle 30c)



—◆— einvernehmlich/abschließend —■— Rücktritt, Abbruch, keine Einigung

Anteil der Fälle mit Ausgleichsgespräch

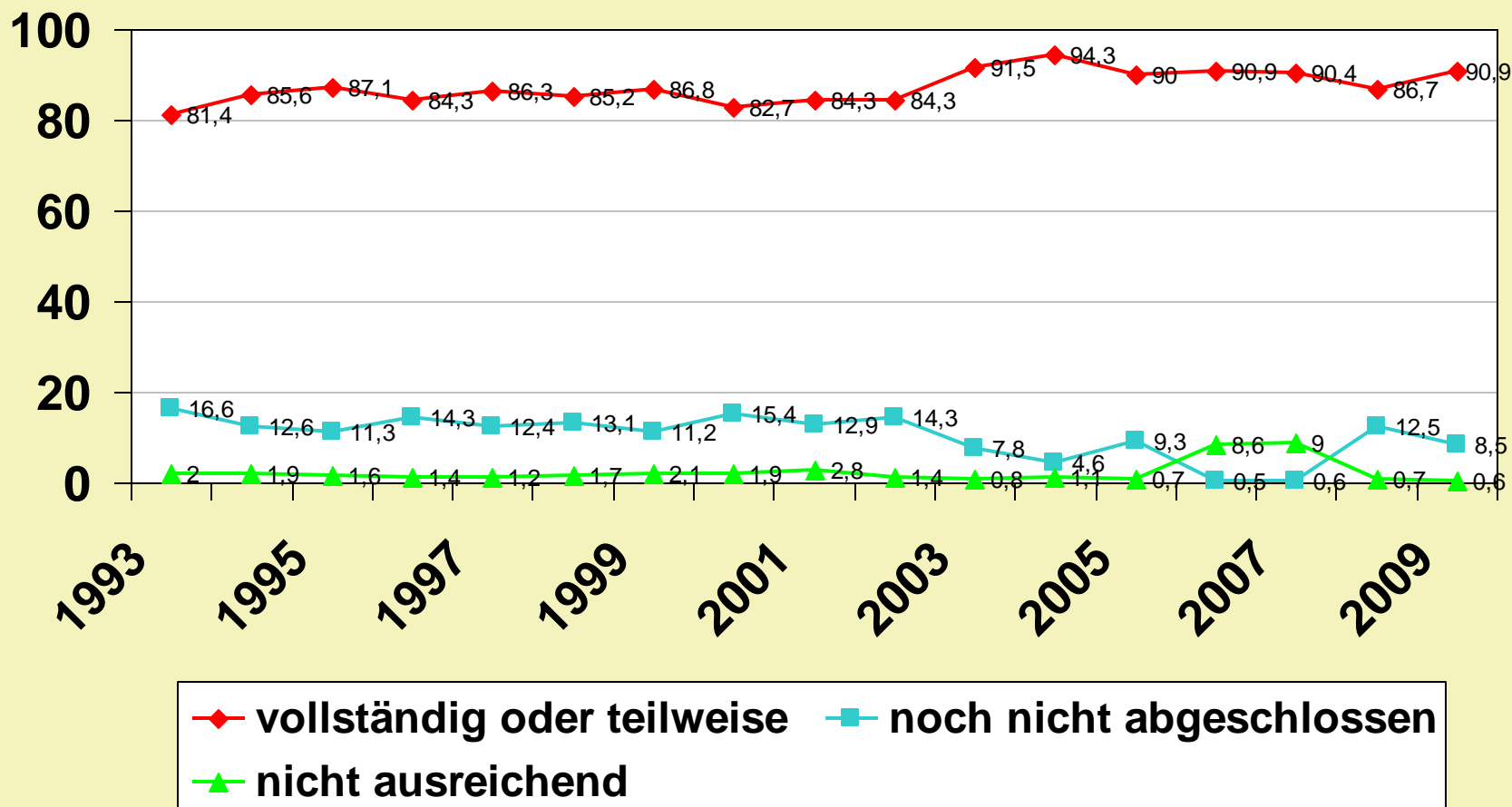
(Tabelle 28)



Erfüllung der vereinbarten Leistungen

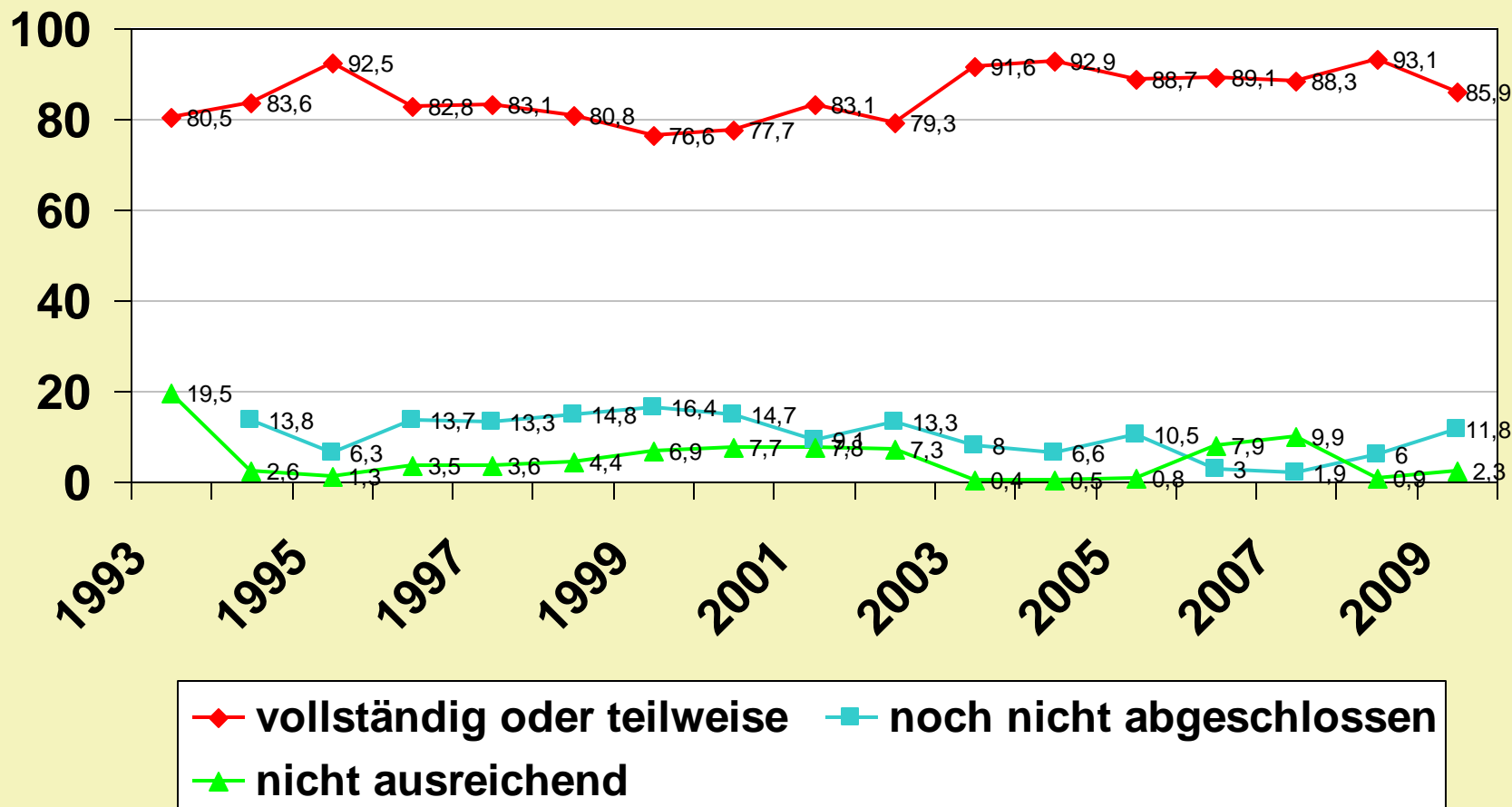
-Jugendliche und Heranwachsende-

(Tabelle 33b)



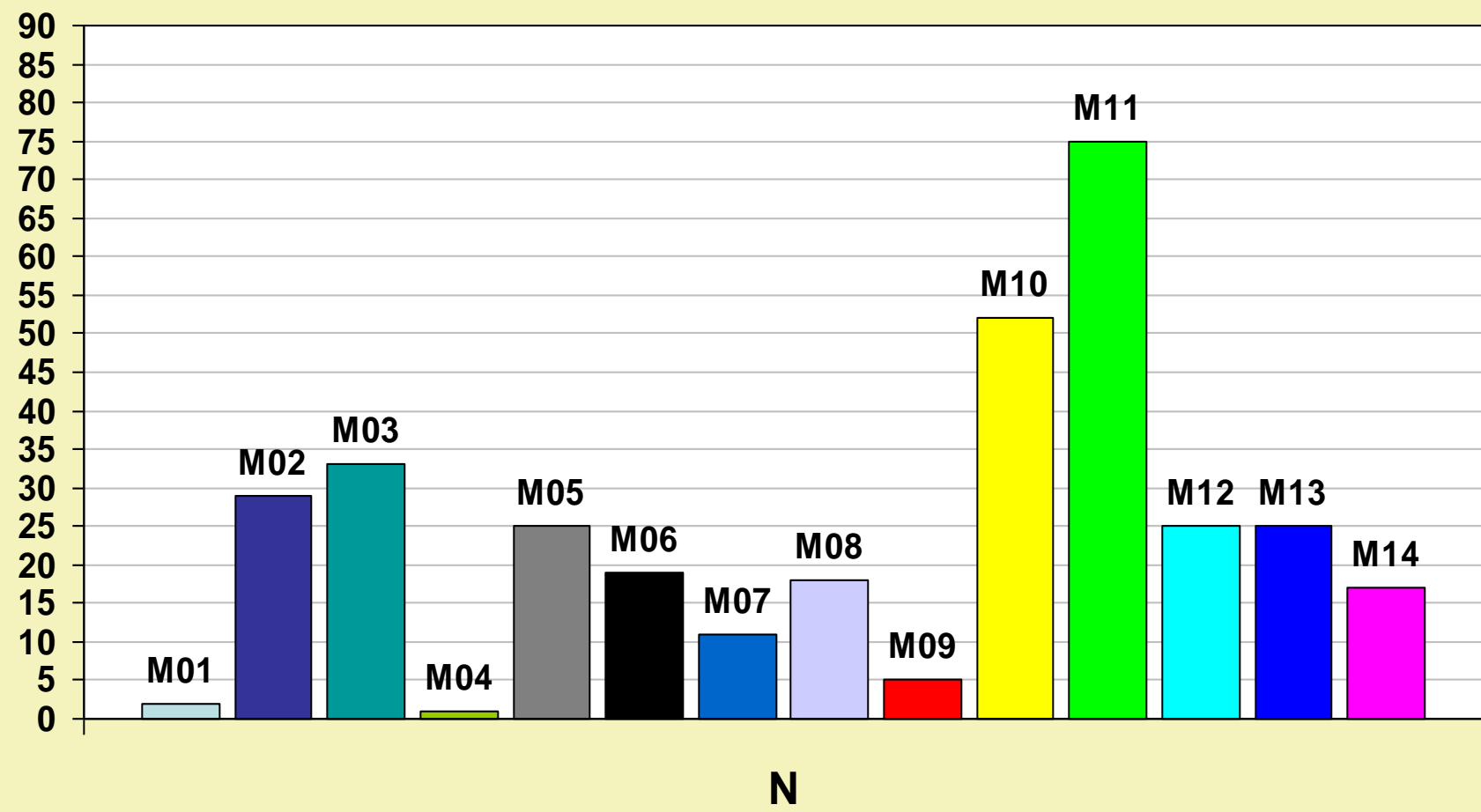
Erfüllung der vereinbarten Leistungen

-Erwachsene-
(Tabelle 33c)

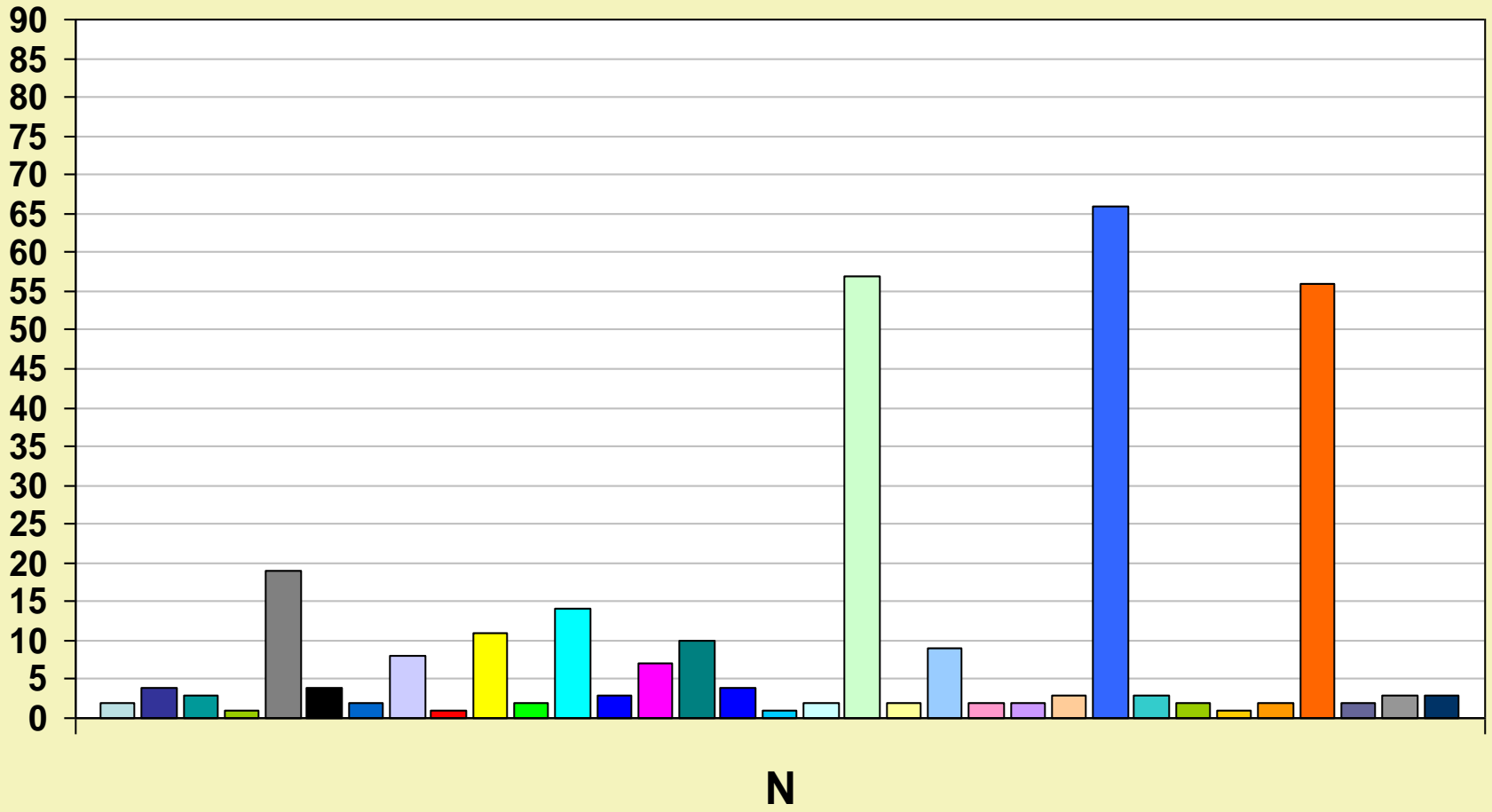


Referate (N abgebildet ohne Werte)

(aus Hartmann, 1995)



Jugendgericht Bremen-B Zuweisungen 1999 - 2010 (interne Auswertung TOA-Bremen e.V.)



Kriminalprävention?

- SZ vom 28.10.2010, Interview mit dem Jugendpsychiater Christian Bachmann von der Charité Berlin
- **sueddeutsche.de:** ... In Deutschland wird sehr viel Geld ausgegeben, um zu verhindern, dass solche Kinder und Jugendliche auf die schiefe Bahn geraten. Sie scheinen damit jedoch nicht zufrieden zu sein.
- **Bachmann:** Wir geben einige Milliarden im Jahr für sie aus - für Heime, Boot Camps und Projekte wie "Delinquente Jugendliche spielen Fußball mit Polizisten". Dabei weiß keiner, ob das wirklich hilft. Aber wir geben Geld dafür aus, weil wir das Gefühl haben, es könnte helfen. Hier wird aber überhaupt nicht wissenschaftlich sauber evaluiert. Und das muss sich ändern.
- ...
- **Bachmann:** In den USA wurden zum Beispiel vor einigen Jahren alle Programme für Kinder und Jugendliche mit antisozialem Verhalten auf ihren erwiesenen Nutzen überprüft. Das Ergebnis: Bei acht von rund 800 Programmen war wissenschaftlich erwiesen, dass sie etwas nutzen.
- ... Das weltweit am besten erforschte Programm nennt sich Multisystemic Therapy (MST). (Die Wirksamkeit ist in vielen Studien nachgewiesen).

TOA – Wirkungsforschung in Deutschland

- In Deutschland ergaben die drei bekannten Untersuchungen jeweils einen tendenziell positiven Effekt des TOA auf die Legalbewährung:
- Keudel (2000): 350 TOA-Fälle im Vergleich zu Ergebnissen anderer Studien; leicht günstiger Effekt zu anderen Maßnahmen
- Busse (2001): 91 TOA-Fälle vs. 60 formell sanktionierte Personen. TOA hat günstigere Effekte sowohl bei Ersttätern als auch bei Vorbelasteten. Rückfälligkeit 56 % zu 81 %; im Durchschnitt 1,04 zu 2,1 Rückfälle; Bewährungszeitraum 3 Jahre
- Dölling, Hartmann, Traulsen (2002):

Datenbasis

- TOA-Fälle der Jahre 1987 – 1989 aus München und Landshut
- Vergleichsgruppe: Zufallsstichprobe; selbe Orte und Zeiträume
- Bewährungsphase bis 1990-1994 (5 J.)
- Aus der Vergleichsstichprobe wurden ausgeschieden:
 - Fälle, die nach § 170 II StPO eingestellt wurden
 - Fälle, bei denen der Täter ausgewiesen oder abgeschoben wurde
 - Fälle, bei denen der Täter im Zeitpunkt der Registeranfrage das 24. Lebensjahr vollendet hatte (Löschung gem. § 63 I BZRG)
 - Fälle ohne natürliche Person als Opfer
 - Fälle ohne Geständnis des Täters
 - Fälle mit Delikten, die in der TOA-Gruppe nicht bearbeitet wurden
- Gesamt: 85 erfolgreiche TOA, 45 gescheiterte TOA
 140 Fälle in der Vergleichsstichprobe

Deliktsarten

Deliktsart	Erfolgreiche TOA-Fälle		Vergleichsgruppe	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Körperverletzung	29	34,1	44	31,4
Diebstahl	41	48,2	77	55,0
Sachbeschädigung	5	5,9	18	12,9
Raub und Erpressung	3	3,5	6	4,3
Verbrechen	3	3,5	3	2,1
Gewaltdelikte	32	37,6	47	33,6

Zahl d. Vorahndungen gemäß Bundeszentralregister

Vorahndungen	Erfolgreiche TOA-Fälle		Vergleichsgruppe	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
0	69	81,2	95	67,9
1	12	14,1	29	20,7
2	3	3,5	12	8,6
3	1	1,2	2	1,4
4	0	0	1	0,7
5	0	0	1	0,7
Gesamt	85	100,0	140	100,0
Durchschnitt	0,3		0,5	

Legalbewährung

Zahl der Rückfälle	TOA-Fälle		Vergleichsgruppe	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
0	32	37,6	49	35,0
1	28	32,9	21	15,0
2	8	9,4	15	10,7
3	7	8,2	24	17,1
4	5	5,9	12	8,6
5	1	1,2	9	6,4
6	2	2,4	3	2,1
7	2	2,4	4	2,9
8	-	-	1	0,7
9	-	-	1	0,7
10	-	-	1	0,7
Gesamt	85	100,0	140	100,0
Durchschnitt	1,4	33 % Reduktion	2,1	

Untersuchungskonzeption

- Problem der doppelte Verzerrung des Ergebnisses
 - Fallauswahleffekt (manifest und latent)
 - Zustimmungseffekt (manifest und latent)
- Verzerrung durch ein Merkmal setzt voraus
 - Merkmal beeinflusst den Rückfall
 - Merkmal tritt in der TOA und der Vergleichsgruppe unterschiedlich häufig auf
- Überprüft wurden in dieser Hinsicht eine große Zahl von Merkmalen, die aus den Akten erhoben werden konnten

Ausgewählte Kontrollvariablen

Merkmal	Korrelation (Pearson's R) mit: (Signifikanz p = zweiseitig)			
	Rückfall	Relation I	Relation II	Relation III
Materieller Schaden (0=nein, 1=ja)	-0,15 (0,01)	-0,07 (0,29)	0,31 (0,00)	0,02 (0,69)
Zahl der Vorahndungen pre 13, 15, 18 % (Rückf.)	0,36 (0,00)	-0,15 (0,02)	-0,23 (0,01)	-0,16 (0,01)

- Relation I: Erfolgreiche TOA-Fälle vs. Vergleichsgruppe
- Relation II: Erfolgreiche TOA-Fälle vs. gescheiterte TOA-Fälle
- Relation III: Erfolgreiche TOA-Fälle vs. gescheiterte TOA-Fälle + Vergleichsgr.

Einfluss der Verfahrensart auf die Legalbewährung

Fälle, die verglichen werden:	Partialkorrelation mit der Zahl der Rückfälle	Signifikanz p
Erfolgreiche TOA-Fälle (0) ./. Vergleichsstichprobe (1)	0,14	0,04
Erfolgreiche TOA-Fälle (0) ./. gescheiterte Fälle (1)	0,05	0,54
Gescheiterte TOA-Fälle (0) ./..Vergleichsstichprobe (1)	0,09	0,21

Restorative Justice-The evidence

Lawrence W. Sherman, Heather Strang et. al. 2007

- Meta-Studie von 2007
- Insgesamt wurden 36 Studien, welche u. a. nach Körperverletzungs- und Eigentumsdelikten differenziert wurden, für das Review von Lawrence und Strang ausgewählt.
- Untersuchung zielte auf mehrere Aspekte:
 - positive Effekte der restorative justice Maßnahmen
 - Wirksamkeit solcher Maßnahmen bei Wiederholungstätern
 - Vorteile für Teilnehmer von restorative justice Maßnahmen

Restorative Justice-The evidence -Ergebnisse-

- Restorative justice Maßnahmen funktionieren auf unterschiedlicher Weise bei unterschiedlichen Menschen
- Restorative justice Maßnahmen funktionieren besser, wenn es sich um eine Straftat handelt, bei der es eine *direkt geschädigte* Person gibt
- Restorative justice Maßnahmen als ergänzende Maßnahme zur Inhaftierung oder als kompletter Ersatz zur Inhaftierung führte bei jugendlichen Straftätern zu einer geringeren Rückfallhäufigkeit (11%) in einem Zweijahreszeitraum als bei einer Vergleichsgruppe (37%)
- Deutliche Abnahme der wiederholten Straffälligkeit in einem Zweijahreszeitraum bei Raubdelikten und Körperverletzungen im Vergleich zur Kontrollgruppe (44% vs. 58%)
- Wirksamkeit der Maßnahmen besser bei Körperverletzungsdelikten als bei Eigentumsdelikten
- Positive Effekte Täter und Opfer:
 - Restorative justice wird von teilnehmenden Tätern und Opfern positiver bewertet, als die Fälle, die durch das konventionelle Strafrechtssystem behandelt wurden (96 % vs. 73%)
 - Freiwillige Teilnahme an Maßnahmen kann posttraumatische Belastungsstörungen der Opfer reduzieren
 - Verlangen nach Rache am Täter kann ebenfalls reduziert werden

800 YEARS
1209 - 2009



Restorative justice reduces crime by 27%
1 July 2008



Joanna Shapland, Anne Atkinson, Helen Atkinson, James Dignan, Lucy Edwards, Jeremy Hibbert, Marie Howes, Jennifer Johnstone, Gwen Robinson and Angela Sorsby:

Does restorative justice affect reconviction?

The fourth report from the evaluation of three schemes

<http://www.iirp.org/realjustice/library/cambridgerjreport.html>

JRC – Studien - Zusammenfassung

- Insgesamt ergab sich eine Reduzierung des Rückfalls um 27 %.
- Die Ergebnisse der Einzelprojekte waren nicht signifikant.
- Bei einer Zusammenfassung aller Projekte wurde jedoch ein signifikantes Ergebnis erzielt.
- Es gab keine signifikanten Einzelergebnisse mit einer Rückfallsteigerung durch restorative justice Verfahren.
- Ein Teil der untersuchten Einrichtungen erzielte durch die Reduzierung des Rückfalls Einsparungen, die höher waren als die Projektkosten. Diese Einrichtungen arbeiteten somit rentabel in einem ökonomischen Sinn.
- Die Ergebnisse des Thames Valley Probation Experiments erbrachten besonders gute Ergebnisse für junge Gewalttäter, die vor der Entlassung aus dem Gefängnis stehen. Die Rückfallrate fiel um 33%.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!